

# „Mister Bogotá“ sagte Tschüss

Neuer Vorstand beim Kinderhilfswerk für Bogotá



Von links: Ein in Bogotá geknüpftes Band verbindet den schiedenden Vorstand (Wolfgang Scheffer, Rudolf Courth) mit dem neuen Pfarrer Michael Grodecki, Gabriele Koy-Samusch und Barbara Wolf.  
Foto: W. Janzen/hfr

Nach 15 Jahren erfolgreicher Arbeit stand beim Ahrensburger Kinderhilfswerk für Bogotá, Maria Jakob e. V. ein Generationenwechsel an. Der langjährige Vereinsvorsitzende Rudolf Courth, der den Verein im Jahr 2000 mitgegründet hat, übergab die Arbeit in neue Hände.

**Ahrensburg (am/hv).** Auf der Mitgliederversammlung des Ahrensburger Kinderhilfswerks für Bogotá, die wie jedes Jahr in den Gemeinderäumen der katholischen Kirche in der Adolfsstraße stattfand, endete Mitte April eine Ära: Nach 15 Jahren unermüdlicher und erfolgreicher Arbeit beendeten der Vorsitzende Rudolf Courth und der ebenso lang aktive Kassenswart Wolfgang Scheffer ihre Arbeit.

Der gemeinnützige Verein führt seit seiner Gründung im Jahr 2000 die bereits 1973 von der Ahrensburger Familie Jakob ins Leben gerufene Bogotáhilfe fort. Er sammelt Spenden für Kinder, die in den Elendsvierteln der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá aufwachsen. Dort betreiben die „Schwestern vom armen Kinde Jesu“ unter anderem Schulen und Kitas, damit diese Kinder mit Hilfe einer Ausbildung eine Chan-

ce auf ein menschenwürdiges Leben erhalten. Für sie vermittelt der Verein Partnerschaften und sammelt Spenden.

Rudolf Courth, den viele Ahrensburger unter seinem zweiten Namen „Mister Bogotá“ kennen, berichtete in seinem Jahresrückblick 2014 über das letzte erfolgreiche Projekt in Bogotá: Durch die großzügige Unterstützung der Spender konnte der Abwasserkanal um eine Kita saniert werden, die durch wilde Abwässer bedroht war, weil es in dem Viertel keine Kanalisation gibt. Auch der Spendenbeitrag des Jahres 2014 kann sich sehen lassen. Anstelle des in den vergangenen Jahren durchschnittlich überwiesenen Betrags von 80000 Euro konnten in 2014 erstmals 100000 Euro überwie-

sen werden. Gabriele Koy-Samusch, die neue Vorsitzende betont, „Rudolf Courth hat unglaubliches geleistet und das Kinderhilfswerk zu dem gemacht, was es heute ist. Eine wichtige verlässliche Unterstützung für die Kinder in Bogotá.“  
Pfarrer sagt sie: „Ich freue mich, dass wir jetzt ein größeres Team gefunden haben, mit dem wir diese wichtige Arbeit fortsetzen können.“

In diesem Frühjahr bittet das Kinderhilfswerk um Unterstützung für die Kinder der Schule im Stadtviertel Monterredondo, da dort die Finanzierung des Schulesens nicht gesichert ist. Wer helfen möchte, kann spenden: Sparkasse Holstein IBAN: DE31 2135 2240 0090 0542 99, BIC: NOLA-DE21HOL, Verwendungszweck: Schulsessen Bogotá.

## Hintergrund: Die Arbeit des Vereins in Zahlen

Seit der Vereinsgründung wurden insgesamt Spenden in Höhe von 1,28 Millionen Euro für die Kinder in Bogotá überwiesen. Der Orden der Schwestern vom armen Kinde Jesu P.L.I. betreibt momentan an vier Standorten in den Armenenvierteln von Bogotá Schulen und Internate, Kindertagesstätten und pädagogische Werkstätten. Insgesamt 2000 Kinder erhalten hier jährlich Essen, Kleidung, eine Ausbildung – und Zuwendung, Liebe und Respekt. Angefangen hat der Verein mit rund 100 Adressen aus dem Bestand von Familie Jakob. Heute werden zweimal im Jahr Spendenaufrufe und Paten- und Fördererinformationen an etwa 700 Spender verschickt.